

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1878

95 (13.8.1878)

Durlacher Wochenblatt.

Amtsblatt für den Bezirk Durlach.

N^o 95.

Dienstag den 13. August

1878.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Bezugspreis in der Stadt vierteljährlich 1 M. 3 Pf. mit Trägerlohn im übrigen Baden 1 M. 60 Pf. — Neue Abonnenten können jederzeit eintreten. — Einrückungsgebühr per gewöhnliche dreispaltige Zeile oder deren Raum 9 Pf. — Inserate erbittet man Tags zuvor bis spätestens 10 Uhr Vormittags.

Zur Reichstagswahl!

Wähler des 9. Wahlkreises!

Ja es muß schlecht stehen um eine Partei, welche auf die Unwissenheit der Wähler spekulirt und sich nicht scheut, an die Leidenschaft derselben zu appelliren!

Unwürdig ist ein solches Treiben.

Das badische Volk hat in seiner Gesamtheit die Kandidaten der im Bündniß mit der ultramontanen Partei stehenden Deutsch-Konservativen zurückgewiesen. Das badische Volk bleibt treu den Bestrebungen einer freisinnigen Regierung und damit treu dem Kaiser und Reich!

Nicht ein Wahlkreis in Baden hat sich in den Netzen der Deutsch-Konservativen fangen lassen.

Zahlen sprechen. Von den abgegebenen 220,000 Stimmen in Baden entfallen auf die Nationalliberalen rund 140,000, auf die Deutsch-Konservativen 37,000, unter letztern sicher nicht weniger denn 10,000 Ultramontane inbegriffen.

Interessant ist und wirft helles Licht auf das Treiben unserer Gegner, wenn diese in ihrem letzten Schmerzensschrei sagen, daß 101 konservative Abgeordnete und nur 85 nationalliberale gewählt seien. Zu den Deutsch-Konservativen rechnen sie, die Stimmen der deutschen Reichspartei und Alle, welche keiner Fraktion sich angeschlossen haben, und erhalten damit 101 Abgeordnete, während sie die Stimmen der liberalen Fortschrittspartei mit sicher 40, wodurch die vereinigten Liberalen des Reichstags in der Zahl von mindestens 126 und also deshalb immer noch als die stärkste Partei erscheinen, vollständig verschweigen.

Der Schmerzensschrei bringt nochmals das Schlagwort — wählet keinen Staatsangestellten — gibt aber keine Antwort darauf, daß seine Patrone in drei Wahlkreisen Staatsdiener, im 4. einen Prinzen und im 5. einen General als Kandidaten ihrer Partei empfohlen haben.

Wähler! Helft schützen das freie deutsche Reich! Die schwarzen Sturmvögel sind im Anzug gegen das freie Bürgerthum, welches im Bunde unserer freisinnigen reichstreuen Regierung zum Segen des Landes und seines Fürsten erblüht ist!

Die Arbeiten unserer Kandidaten sind offenkundig auf dem Gebiet von Landwirthschaft, Gewerbe und Industrie, es sind dieses Thaten und keine Versprechungen. Vom besten Willen befeelt, mit Talent und Kraft ausgerüstet, wird der deutsche Mann unseres Vertrauens dem Reich und seinen Gesamtinteressen dienen.

Darum auf zur Wahl für

Herrn Gustav v. Stöffer,

Ministerialrath in Karlsruhe.

Durlach den 12. August 1878.

Das national-liberale Wahlkomité.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 9. Aug. Seine Königl. Hoh. der Großherzog ist gestern Abend von Straßburg dahier eingetroffen. Nach einem Aufenthalt von wenigen Stunden reiste derselbe in Begleitung des Prinzen Ludwig Wilhelm nach Teplitz ab.

* Durlach, 12. Aug. Die für gestern nach Weingarten ausgeschriebene Wähler-Versammlung war sehr zahlreich besucht und faßte, nachdem ein halb Duzend Stagiauer geschieden waren, den Beschluß, ihre Stimmen nächsten Mittwoch auf Herrn Ministerialrath G. v. Stösser abzugeben. Glaubwürdige Leute haben uns bei der Versammlung mitgetheilt, daß Vormittags ein Herr aus Durlach in der Chaise angerückt sei und mit Geld für Raß gewirkt habe.

— Der Erbgroßherzog von Baden hat als Erinnerung an seine Studentenzeit in Heidelberg den drei Studentenkorps Saxo-Borussia, Suevia und Rupertia drei prachtvolle silberne und vergoldete Humpen zum Geschenk gemacht.

Deutsches Reich.

— Viel Unklarheit herrscht in den Köpfen über Zölle und Handelsverträge, über Freihandel und Schutzzoll; sie sind zum unverständenen und mißbrauchten Schlagwort geworden in dem Wahlkampf. Die Reichsregierung will den Versuch machen, durch eine veränderte Zollgesetzgebung und durch neue Handelsverträge dem Darniederliegen unseres Handels und besonders unserer Industrie Einhalt zu thun. Dadurch ist sofort die alte Streitfrage aufgetaucht: Freihandel oder Schutzzoll? Das ist aber keine eigentlich politische Frage; es ist keine Frage, in der die politischen Parteien geschlossen für das eine oder andere System eintreten, es ist vielmehr eine Frage, in der innerhalb aller politischen Parteien die Meinungen auseinander gehen, in der z. B. innerhalb der nationalliberalen Partei die Ansichten durchaus getheilt sind. Zu einer Wahlparole kann diese Frage nicht dienen. Sie muß im Gegentheil von Zeit zu Zeit, von Fall zu Fall entschieden werden. Freihandel und Schutzzoll sind keine Dinge, die sich immer entgegenstehen und für immer entschieden werden müssen; denn Schutzzoll kann sehr wohl gerechtfertigt sein für eine Zeit und für eine gewisse Industrie, aber nur für diejenige Zeitdauer, welche eine Industrie braucht, um sich selbstständig und lebenskräftig zu gestalten, sich von dem Schutzzoll unabhängig zu machen und sich die Concurrenzfähigkeit gegen das Ausland zu erwerben. Ist mit einiger Sicherheit zu erwarten, daß diese Concurrenzfähigkeit erlangt wird, so wird man sich für diesen begrenzten Schutzzoll erklären müssen. Aber ein Schutzzoll für alle Zeit ist nichts als eine Besteuerung der betr. Waaren, die aus dem Säckel der Steuerzahler gezahlt werden muß.

— Ueber die Verwendung der Wilhelmspende ist noch keine Bestimmung getroffen, aber Vorschläge sind schon mancherlei gemacht, namentlich ist die Gründung einer Arbeiter-Pensions- und Invaliden-Kasse angeregt und Moltke hat diesem Plane seine Unterstützung zugesichert.

— Fürst Bismarck hat sich in Kissingen wiegen lassen und hat 243 Pfund gewogen. Das war ihm zuviel, wir aber sagen ihm, er ist in Kissingen viel zu leicht befunden worden, im übrigen Deutschland kennt man sein Gewicht besser.

— Kaiserin Eugenie hat von jeher kleine Reisen auf eigene Hand gemacht. Eine Pause trat ein nach ihrem kleinen Krieg von 1870 und nach dem Tode des Kaisers. Da lebte sie jahrelang still und eingezogen und trug den Wittwenschleier fast würdevoller als die Kaiserkrone. Der Ausflug kürzlich nach Bad Ems war etwas wunderbar, man sagt aber, sie wäre weniger dahin gereist, um Wasser zu trinken, als um an dem einfachen Steine vor dem Kurhaus, der an Kaiser Wilhelm und Benedetti erinnert, im Stillen Buße zu thun. Zu diesen Tagen ist sie über Nürnberg und Passau (von da auf der Donau) nach Wien gereist, vielleicht um die interessante 1867er Salzburger Bekanntschaft mit der Kaiserin Elisabeth zu erneuern. Das Schicksal war ihr eine gute Lehr- und Hofmeisterin, die Veränderung ist vortheilhaft, die mit ihr vorgegangen. Kaiser Franz Josef hat der incognito Reisenden sofort einen Besuch gemacht. Die Heirath ihres Sohnes mit der dänischen Prinzessin Thyra ist aufgegeben; aus der Hofsprache in die derbe Bürger Sprache übersetzt heißt das, Prinz Louis hat einen Korb bekommen. Der junge Prinz hatte sich in die ältere und größere Prinzess verlobt, wie das in gewissen Jahren öfter geschieht und mit den Jahren sich wieder ändert.

Oesterreichische Monarchie.

— Bei Ueberschreitung der bosnischen Grenze hatten die Oesterreicher auf eine friedliche Besitznahme des Landes

gerechnet, sie müssen jetzt aber erfahren, daß ihnen der religiöse Fanatismus der Muhamedaner erbitterte Kämpfe bereitet. Dieser Täuschung verdanken sie die blutige Schlacht bei Maglai, die übrigens von einem auffälligen Mangel an militärischer Vorsicht zeugt. In Wien argwöhnt man, und wahrscheinlich nicht mit Unrecht, daß die Pforte den Widerspruch in Bosnien begünstige und schüre. Um der Sache für alle Fälle ein Ende zu machen, sollen, wie es heißt, die österreichischen Reserven nachrücken und 3 weitere Divisionen mobilisirt werden.

— Der europäische Kongreß hat zwar den Oesterreicher in Bosnien und das Bischen Herzegowina zugeworfen, aber gesagt: holt's Euch selber! — Das Hosen ist ein saures und blutiges Stück Arbeit, sogar für die 90,000 Mann Infanterie, Kavallerie und Artillerie, die sie hingeschickt haben. Bosnien ist zwar ein sehr interessantes Land, aber auch ein Land voller Berge, Schluchten und Engpässe, und das Volk ist von den Türken, Serben und Montenegroinern aufgehetzt und macht, wie bei Maglai, die Engpässe zu Gräbern für die Oesterreicher. — Auf dem Marsche von Brod nach Dervent bei sengende Hitze fielen 31 Mann eines Bataillons vom Sonnenstich. — In die Tasche müssen die Oesterreicher tief greifen, eine Cigarre kostet 15 bis 20 Kreuzer, und wenn man handelt, kriegt man einen Pistolenschuß in den Kauf, und der Schuß wird sofort mit einem Strick um den Hals bezahlt. Einen guten Fang haben die Oesterreicher an dem Häuptling Theodorovich gemacht.

— Ex-Kaiserin Eugenie wird in Wien mit großer Aufmerksamkeit behandelt. Zu einer in Schönbrunn ihr zu Ehren veranstalteten Hofstafel in kaiserlicher Equipage aus ihrem Hotel abgeholt, empfing sie dort der Kaiser am Fuße der Schloßstreppe, reichte ihr nach freundlicher Begrüßung den Arm und führte sie über die mit prachtvollen Teppichen belegte Treppe in die Räume des ersten Stockwerks. Nach der Tafel besichtigte die Ex-Kaiserin verschiedene Gemächer des geschichtlich merkwürdigen Schlosses und machte dann in Begleitung des Kaisers eine Rundfahrt durch die Alleen des Parks. Noch am Abend empfing sie in ihrem Hotel den Besuch der Erzherzogin Marie. Zwei hohe Hofbeamte sind ihr als Ehren-Cavaliere beigegeben.

England.

— Wie verlautet, soll England mit der Besetzung Cyperns noch nicht zufrieden sein, sondern sich außerdem auch die Insel Mithlene zu einer neuen Seestation im Aegäischen Meere ansehn haben, wodurch es in der That den Schlüssel zu der Dardanellen Einfahrt in die Hände bekommen würde. Für den Augenblick sträubt sich die Pforte gegen dieses Verlangen, vielleicht nur um einen höhern Preis herauszuschlagen; denn der Geldpunkt ist einmal ihre schwache Seite und England wird sich nicht durch den Vorwurf der Aneignung beschämen lassen.

— Die Insel Cypern ist seit der Besetzung durch die Engländer ein Magnet für alle Gewinnlustige in der ganzen Levante geworden. Von allen Punkten der europäischen und asiatischen Türkei strömen die Unternehmer verschiedenster Art schaarweis dorthin und ein gelehrter Grieche hat die erste Druckerei und die erste Zeitung gegründet als Pionier der Kultur. — Die Franzosen sind lüstern nach Tunis. England unterstützt scheinbar diesen Appetit und flüstert: ich Cypern, Du—nis!

Verschiedenes.

— Warnung für Mütter. Bei der gegenwärtigen Temperatur wird dringend davor gewarnt, Säuglinge Mittags den glühenden Sonnenstrahlen auszusetzen. Die Folgen solcher Unvorsichtigkeit sind in den meisten Fällen die bekannten und mit Recht gefürchteten Brechdurchfälle, an denen Säuglinge rasch zu Grunde gehen. Am besten ist es, man bringt die Kleinen früh etwa 7 bis 9 Uhr an schöne schattige Orte, deckt sie leicht mit dünnen Wattdecken zu, badet sie nach der Rückkehr und läßt sie den Tag über bis Nachmittags 5—6 Uhr im kältesten Zimmer der Wohnung und bringt sie dann bis gegen 8 Uhr an die Luft. Sobald sich die ersten Anzeichen von Brechdurchfall kund geben, gebe man dem Kinde die Milch mit gleichen Theilen Hafers Schleim gemengt. Tritt der Durchfall anhaltend auf, so gebe man nur Hafers Schleim, bedecke den Leib mit gut ausgerungenen nassen Tüchern, darüber Flanel, und setze das so lange fort, bis die Diarrhöe aufgehört. Selbstverständlich lasse man derartig erkrankte Kinder nicht an die Luft, und ziehe bei Zeiten einen Arzt zu Rathe.

Bekanntmachung.

Die Wahlen zur Kreisversammlung betreffend.

Nach §. 27 und 38 des Verwaltungsgesetzes sind zur persönlichen Theilnahme an der Kreisversammlung des Kreises Karlsruhe als größte Grundbesitzer des Kreises berechtigt:

Seine Großherzogliche Hoheit Prinz Karl von Baden,
Freiherr von St. André in Königsbach,
Freiherr von Menzingen in Menzingen,
Freiherr von Schilling in Hohenwetterbach,
Herr Oberhofgerichtsrath Wielandt in Mannheim,
Herr Jakob Walz in Gondelsheim,
Herr Karl Möhner, Müller daselbst,
Herr W. Paravicini in Bretten.

Dies wird mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß das Verzeichniß während 8 Tagen auf der Kanzlei des Großh. Bezirksamtes Karlsruhe öffentlich aufgelegt ist.

Karlsruhe den 1. August 1878.

Der Großh. Kreis-Hauptmann:
v. Preen.

Bekanntmachung.

Die Wahlen in den deutschen Reichstag betreffend.

Nach der heute gemäß §. 26 des Reglements zur Ausführung des Wahlgesetzes für den deutschen Reichstag gefertigten Zusammenstellung der Wahl-Ergebnisse in den zum 9. badischen Wahlkreis gehörenden Orten der Amtsbezirke Durlach, Ettlingen, Pforzheim und des vormaligen Bezirksamtes Gernsbach, jetzt dem Amtsbezirk Rastatt zugetheilt, haben von 23,801 Wahlberechtigten 15,908 ihre Stimmen abgegeben.

Die dabei für gültig erklärten 15,877 Stimmzettel lauten, wie folgt: für Herren

Amtsbezirk:	G. v. Stöffer.	C. Kay.	Otto Hörth.	Verschiedene.
Durlach	1,743	2,367	50	3
Ettlingen	818	1,818	14	3
Pforzheim	3,367	1,593	1,710	2
Orte des früheren Amtsbezirks Gernsbach	540	1,847	2	—
Summa	6,468	7,625	1,776	8

Da nun aber die absolute Mehrheit der abgegebenen gültigen Wahlstimmen — 15,877 getheilt durch 2 und unter Zuschlag von 1 — 7,939 — bei keinem der Herren Wahlkandidaten erreicht wurde, so ist unter den Herren Gustav von Stöffer in Karlsruhe und Casimir Kay in Gernsbach, weil diese am meisten Stimmen erhalten haben, nochmals zu wählen. — §. 12 des Wahlgesetzes.

Deßhalb und gemäß §. 28 und §. 29 des Reglements wird die Bornahme dieser „engeren Wahl“ in sämtlichen Wahlbezirken des 9. Wahlkreises auf **Mittwoch den 14. ds. Mts. — von Vormittags 10 Uhr bis Abends 6 Uhr andauernd** — angeordnet.

Auf diese „engere Wahl“ kommen also nur die Herren Gustav von Stöffer und Casimir Kay, und alle, auf andere Kandidaten fallenden Stimmen sind ungültig. — §. 30 des Reglements.

Diese „engere Wahl“ findet auf denselben Grundlagen und nach denselben Vorschriften statt, wie die erste Wahl; — insbesondere bleiben die Wahlbezirke, die Wahllokale und die Person der Herren Wahlvorsteher und deren Stellvertreter unverändert.

Bei dieser „engern Wahl“ sind die nämlichen Wählerlisten anzuwenden, wie bei der ersten Wahlhandlung; deren etwaige Berichtigung und wiederholte Auslegung findet nicht statt.

Zu diesem Behuf werden die Wählerlisten von den Wahlakten sofort getrennt und durch Vermittelung der betreffenden Bezirksämter den Herren Wahlvorstehern zum dienlichen Gebrauch wieder zugestellt werden.

Die Einladung zur zweiten Wahl erfolgt in ortsüblicher Weise; die Bescheinigung darüber haben die Gemeindevorstände noch vor dem Wahltermin den Herren Wahlvorstehern zu behändigen. — §. 31 des Reglements.

Selbstverständlich gelten die im §. 10—22 des Reglements vorgeschriebenen Formlichkeiten auch bei Bornahme dieser zweiten Wahl und sind die Wahlprotokolle sammt Beilagen (Wählerliste, Einladungsbescheinigung u. c.) wieder unverzüglich an das betreffende Großh. Bezirksamt einzusenden, damit sie spätestens am dritten Tage nach dem Wahltermin, d. h. am **Samstag den 17. d. Mts.** in meinen Besitz gelangen.

Die Herren Wahlvorsteher sind für die pünktliche Ausführung dieses Wahlgeschäfts verantwortlich. — §. 25 des Reglements.

Durlach den 3. August 1878.

Der Großh. Wahlkommissär für den 9. badischen Wahlkreis:
Jaeger Schmid.

Nähmaschine, eine noch gut erhaltene, u. eine **Bettlade** sind zu verkaufen bei **August Ebert**, Hauptstraße 63.

Zimmer, ein freundliches, ist sogleich möblirt oder unmöblirt an einen Herrn oder eine Dame zu vermieten. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Liegenschafts-Versteigerung.

[Durlach.] In Folge richterlicher Verfügung werden am

Montag den 2. September l. J.,
Nachmittags 3 Uhr,

im hiesigen Rathhause aus der ver-ganteten Nachlassmasse des Geschäfts-agenten Max Weisinger von hier nachverzeichnete Liegenschaften einer öffent-lichen Versteigerung ausgesetzt und um das höchste Gebot endgiltig zugeschlagen, wenn solches wenigstens den Schätzungs-preis erreicht, nämlich:

Acker.

1 Morgen Durlacher oder 31 Ar 80,37 Meter Reichsmaaßes im Lerchen-berg und Rosengärtle, neben Johann Bernhard Kirchenbauer und Andreas Hilz, geschätzt zu 900 Mk.

Garten.

1 Viertel 20 Ruthen Durlacher oder 11 Ar 92,64 Meter Reichsmaaßes im Malerhäusle, neben Friedrich Dürer und Adam Heinrich Rittershofer, geschätzt zu 850 Mk.

Weinberg.

33½ Ruthen Durlacher oder 6 Ar 62,61 Meter Reichsmaaßes im Roth-kamm, neben Gabriel Rittershofer und Ernst Friedrich Weiler, Schuhmacher, ge-schätzt zu 40 Mk.

Durlach, 2. Aug. 1878.

Der Gr. Vollstreckungsbeamte:
H. Buch.

Bekanntmachung.

[Durlach.] Die Urliste für Auswahl der Bezirksräthe (siehe Verordnung Re-gierungsblatt 1864 Nr. 31 Seite 367) liegt von morgen an

vierzehn Tage lang

zur Einsicht der Betheiligten im Rath-hause auf.

Durlach, 12. Aug. 1878.

Der Gemeinderath:
C. Friderich.

Siegriß.

Fahrniß-Versteigerung.

[Durlach.] In Folge richterlicher Ver-fügung werden dem Schreiner Jakob Bossert in Durlach am

Mittwoch den 14. August,

Abends 6 Uhr,

in dem Pfandlokale in Durlach nach-geannte Fahrnisse gegen Baarzahlung öffentlich versteigert, wozu Steigerungs-liebhaber eingeladen werden:

3 Rinder, 1 Kuh und 1 Wagen,

Durlach, 11. Aug. 1878.

Fleisch, Gerichtsvollzieher.

Kleinsteinbach.

Schafwaide-Verpachtung.

Die hiesige Gemeinde läßt **Samstag den 17. d. Mts.,** Nach-mittags 1 Uhr, auf dem Rathhause dahier ihre Winter-schafwaide pro 1878—79 öffentlich versteigern, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Kleinsteinbach, 12. Aug. 1878.

Der Gemeinderath:

Zachmann.

Fahrer.

Wohnung zu vermieten.

Eine freundliche Wohnung von zwei Zimmern, Küche, Keller und Speicher ist auf den 23. Oktober zu vermieten
Adlerstraße 23.

Einladung

zur Wahl eines Reichstags-Abgeordneten.

[Durlach] Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung des Herrn Wahlkommissärs für den 9. Wahlkreis (Durlacher Wochenblatt Nr. 92) wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß, nachdem die Wahl vom 30. Juli l. J. wegen mangelnder absoluter Stimmenmehrheit zu keinem Ergebnis geführt hat, nunmehr eine engere Wahl vorgenommen werden muß, welche

Mittwoch den 14. August l. J.,

von Vormittags 10 Uhr bis Nachmittags 6 Uhr, in den früher bestimmten Wahllokalen stattfinden wird.

Bei derselben kommen nur die Herren Gustav von Stöffer in Karlsruhe und Casimir Kay in Gernsbach, welche beide bei der ersten Wahl die meisten Stimmen erhalten haben, in Betracht, weshalb alle auf andere Kandidaten fallenden Stimmen ungültig sind.

Durlach den 5. August 1878.

Der Gemeinderath:

C. Friderich.

Siegrist.

Durlacher Jahrmarkt.

Alle Sorten Blechwaaren.

Stück für Stück 30 Pfennig.

Die Bude befindet sich am Eingange des Rathhauses und ist mit einer rothen Firma versehen.

Johann Leopold.

Landhaus-Gejuch.
Ein kleines, aber herrschaftlich gebautes Haus mit größerem Garten (oder daranstoßendem Feld) von ca. 2-4 Morgen, in gesunder Lage, an oder in unmittelbarer Nähe einer Bahnhstation, vorzugsweise auf der Strecke von Achern bis Bruchsal. Gest. Offerten sub N. an Rudolf Mosse, Heidelberg.

Heu,
schönes, wird angekauft in der **Stärkefabrik in Durlach.**
Ein eichener Wirthschaftstisch, 0,25 m breit und 1,92 m lang; eine eichene Bettstelle, ein Stehschreibpult, 2 starke Leatern, die eine von 24, die andere von 25 Sprossen, sind wegen Mangels an Platz billig zu verkaufen. Näheres bei der Expedition d. Bl.

Schutt kann abgeladen werden bei der **Maschinenfabrik** und wird dafür per Wagen 10 Pfennig vergütet.

Herrenstraße 7 ist im untern Stock ein Zimmer auf Oktober zu vermieten.

Ein Mädchen,
welches nähen und kochen kann, sucht eine Stelle. Näheres bei der Expedition. **Gondelsheim.**
(N. W. Eisenbahnstation.)

Hafer ca. 1000 St.
1877. Ernte verkaufen die Unterzeichneten in Partien von 50-100 Ctr.
Walz & Körner.

Vier Stück dauernd vergoldete **Bronce-Uhren,**
jede mit einer gelben Kette, regulirt und abgezogen, mit 3jähriger schriftlicher Garantie, geben wir zusammen, um Massenvorrath zu räumen, zu nur Mk. 10 ab, zoll- und steuerfrei.
Kunstanstalt in Lausen (Schweiz).

Echtes persisches
Insekten-Pulver
von J. Zacherl in Tiflis (Asien).
Das beste Mittel zur sichern Vertilgung aller Insekten, als: Wanzen, Schwaben, Flöhe, Motten etc. empfiehlt **Julius Löffel in Durlach.**

Wohnungs-Veränderung.

[Durlach.] Hiermit zeige ich ergebenst an, daß ich in dem Hause des Herrn Schuhmacher J. V. Eijinger, **Kronenstraße 8 im 2. Stock** wohne.
Zugleich empfehle ich mich den Frauen Durlachs als Hebamme; auch wird von mir das Abwarten bei den Wöchnerinnen übernommen.
Fr. Karoline Pleßch,
Hebamme.

Neue grüne Kerne
sind eingetroffen bei **Fr. Wester.**

Franz Spohrer,
Brunnenmacher in Weingarten, übernimmt gegen billige Berechnung das **Schlagen und Graben von Brunnen** mit Deichel von Holz und Eisen; auch jede Reparatur wird schnell und billig besorgt.

Im Waschen u. Ankleiden
der Leichen von Erwachsenen und Kindern empfiehlt sich und bittet um geneigten Zuspruch
Glasen Fr. Frohmüller's Frau.

Der Arbeiter,
oder besser der prohenhafte Kagenfreund, welcher sich hinter der Firma „Arbeiter“ versteckt, muß doch herzlich einsältig sein, wenn er glaubt, den „Correspondenten des Wochenblattes durch Drohungen in der „Schandpost“ befehlen zu können. Kein Durlacher Bürger fürchtet Sie, Herr, Keiner Ihre Einwirkung auf Gemeindegewahlen.

Wenn Sie aber Enthüllungen über „Hiesiges“ geben wollen, so fangen Sie doch mit dem reichen Register Ihrer eigenen schwarzen Wäsche an.

Auch ein Arbeiter.

Strohjackzeuge in jeder Breite und Qualität, glatt und carrorirt, **Vodenläufer** in Leinen u. Wachstuch, **Vodenteppeiche,** sowie **Waltersäcke** empfiehlt billigt

August Grieb.

Kohlen-Bügeleisen
sind wieder zu haben bei **Wilhelm Grimm.**

Ewald Bergfeld, Arzt heilt mit sicherem und raschem Erfolge alle Krankheiten und Beschwerden, die durch **Jugendssünden** entstanden oder durch **Ansteckung** erworben wurden; selbst die veralteten Fälle. Behandlung brieflich; streng discret und ohne Berufsßörung. Briefe u. s. w. sende man gütigst unter meiner Adresse nach **Constanz.**

Todes-Anzeige.
[Karlsruhe.] Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater, Schwiegervater und Schwager
Carl Goldschmidt,
Oberrechnungs-rath bei Groß. Ministerium des Innern, gestern Abend 7½ Uhr in Folge eines Schlaganfalls plötzlich verschieden ist. Um stille Theilnahme bitten
Die trauernden Hinterbliebenen.
Karlsruhe, 11. Aug. 1878.

Meteorologie, Mittags 12 Uhr.
Barometerstand:

Sehr trocken	6	12. Aug.
Befändig	3	
Schön Wetter	28	
Veränderlich	9	
Regen, Wind	6	
Viel Regen	3	
Sturm	27	

Luftwärme: + 19° R. Wind: SW.

Stadt Durlach.
Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

10. Aug.: Philipp Friedrich, Vater Philipp Schwander, Weingärtner.
10. " Frieda Magdalena, Vater Christian Lerch, Weingärtner.
12. " Nina Juliana Luise, Vater Jakob Weiler, Weingärtner.

Gestorben:

10. Aug.: Der ledige Küfer und Bierbrauer Johann Jakob Kistling von Diebelsheim und die ledige Barbara Köhler von Dornstetten.
10. " Wilhelm Jakob Schaber von hier und Elisabeth Wilhelmine Grimm von Knittlingen, Beide hier wohnh.

Gestorben:

9. Aug.: Anna Theresia, Vater Jakob Rösch, Fabrikarbeiter, 6 Wochen alt.
10. " Luise, Vater Adam Wäst, Maurer, 2 Monate alt.

Redaktion, Druck und Verlag von H. Dups, Durlach.